

Klimapolitisch ist Herr Ernst wirklich aus der Zeit gefallen und repräsentiert mit seinem Statement zu Nordstream 2 hoffentlich nicht die Position seiner Partei. Wer die Pariser Klimaziele von 2015 ernst nimmt, für den stellt sich nicht die Frage: Nordstream 2 oder Fracking-Gas aus den USA? Sondern: Wie kann beides (angesichts ohnehin rückläufiger Anteile fossilen Erdgases an der deutschen Energieversorgung) verhindert werden? Denn mit beiden Vorhaben werden Infrastrukturen geschaffen, die auf Jahrzehnte die Weiternutzung fossilen Erdgases zementieren und damit den Ausbau regenerativer Energien blockieren. So ein Unsinn!

In seiner bereits 2018 veröffentlichten [Studie](#) kommt das DIW zu dem Ergebnis, das geplante Vorhaben der Ostseepipeline Nord Stream 2 sei energiewirtschaftlich unnötig, umweltpolitisch schädlich und betriebswirtschaftlich unrentabel. Und politisch bewertet waren die von Agenda-Kanzler Schröder eingestellten und von seinem Eleven Olaf Scholz per Geheimdiplomatie unterstützen Nordstream-Projekte von Beginn an ein Desaster.